

Rationeller produzieren —

für dich, für deinen Betrieb,

für unseren sozialistischen

Friedensstaat —

dem VII. Parteitag entgegen!



Der sozialistische Wettbewerb ist ein entscheidendes Element der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit der staatlichen Leiter und Gewerkschaften. Er ist politisch so zu führen, daß der Zusammenhang zwischen dem Kampf um einen maximalen Zuwachs an Nationaleinkommen und der ständigen Sorge um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gesichert wird.

Auf was kommt es an?

- # Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei weltmarktfähigen, hochveredelten und qualitativ hochwertigen Erzeugnissen entsprechend den Bedürfnissen des Außenmarktes und der DDR.
- Sortiments-, termin- und qualitätsgerechte Erfüllung aller Kooperationsverpflichtungen, unbedingte Vertragstreue gegenüber den Finalproduzenten.
- # An jedem Arbeitsplatz ständig hohe und zuverlässige Qualitätsarbeit, insbesondere durch eine hohe technolo-

gische Disziplin und eine exakte Qualitätskontrolle, zu leisten.

- Zielstrebige komplexe sozialistische Rationalisierung, um die materiellen Fonds, die hochproduktiven Maschinen und Anlagen noch besser auszunutzen, die Arbeitsproduktivität zu steigern und alle Arbeitskräfte ökonomischer einzusetzen. Dazu gehören insbesondere die dreischichtige Ausnutzung der hochproduktiven Maschinen und Anlagen, die Anwendung modernster Technologien, Einführung höherer Fertigungsverfahren, wissenschaftliche Produktionsorganisation, die Verringerung der Arbeitsplätze sowie die Vervollkommnung der Arbeits- und Lebensbedingungen.
- Ständige Senkung der Selbstkosten aller Erzeugnisse und Leistungen durch Einsparung lebendiger, vor allem aber vergegenständlicher Arbeit mittels des sparsamen und wirtschaftlichen Umgangs mit Material, Energie, Roh- und Hilfsstoffen.